Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **22 (1920)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ANZEIGER
FÜR SCHWEIZERISCHE
ALTERTUMSKUNDE
INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES
HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XXII. BAND □ 1920 □ 2. HEFT

Die steinzeitlichen Hockergräber der Schweiz.

Von *O. Tschumi.*

Vorwort.

Die Anfänge dieser Arbeit liegen eine Reihe von Jahren zurück. Ausgangspunkt war die Auffindung des Hockers von Niederried, 1913. Die Nachforschung nach schweizerischem Vergleichsmaterial führte allmählich zur Aufstellung einer Fundstatistik, welche die zerstreuten Notizen in Zeitungen und Fachschriften enthält und dem Forscher wie dem Laien erwünscht sein dürfte. Sie erspart mühselige Nachforschungen und ermöglicht eigene Einsichten.

Der Verfasser wurde auf außergewöhnliche Weise von Herrn Professor Dr. A. Naef in Lausanne unterstützt, indem er den unveröffentlichten authentischen Fundbericht über die Ausgrabungen von Chamblandes seit 1901 uneingeschränkt benützen durfte. Herr Professor Naef behält sich vor, das reiche Material in extenso zu publizieren, das hier infolge Raummangels gekürzt wiedergegeben wird. Die Arbeit, die wesentlich schweizerische Verhältnisse behandelt, wurde in den großen, allgemeinen Rahmen eingespannt, indem auch die neuesten Forschungen auf dem Gebiete der allgemeinen vorgeschichtlichen und klassischen Altertumskunde herangezogen und kritisch beleuchtet wurden.

Mannigfache Förderung verdanke ich meinen Freunden am historischen Museum, Direktor Dr. R. Wegeli und Professor Dr. R. Zeller. Das Landesmuseum öffnete mir seine reichhaltige Fachbibliothek, wofür ich Herrn Professor Dr. H. Lehmann zu Dank verpflichtet bin. Herr Vizedirektor Dr. D. Viollier lieferte mir die Pläne der Hockerskelette von Collombey-Barmaz, die im Archiv des Landesmuseums liegen und ermöglichte damit eine nahezu lückenlose Statistik.

Die Herren Professor Dr. K. Marti und Professor Dr. O. Schultheß in Bern vermittelten die nicht immer leicht zugängliche Literatur über Funde in Palästina und Griechenland.

Herr Gemmet, Gastwirt in Brig, anvertraute mir Originalaufnahmen der Hockergräber von Glis.

Mein Dienstkamerad, Architekt A. Urfer in Interlaken, zeichnete mehrere gelungene Skizzen von Funden.

Für die Beschaffung von Bildstöcken und Photographien bin ich schließlich verpflichtet den Herren Professor Dr. E. Pittard in Genf, Dr. F. Sarasin in Basel und den Konservatoren F. Tauxe in Lausanne, A. Hegwein in Bern und Rouge in Lausanne.